

Pressespiegel - Stegreif-Werkstatt-Verfahren

RHEINISCHE POST

Architekten suchen Ideen für das Grand Central

(dans) Die Pläne für das 500 Millionen teure Bauprojekt „Grand Central“ sind zwar schon fertig, erst kürzlich wurden die Bauanträge eingereicht. Doch es gibt auch noch eine Reihe von offenen Fragen. Allen voran die Frage nach der Planung der Freiflächen.

Deshalb organisierte der schwedische Investor Catella, der für das Bauprojekt verantwortlich ist, gestern eine außergewöhnliche Veranstaltung, eine sogenannte Ideenwerkstatt. „Das Projekt ist einmalig, also muss auch die Planung dafür einmalig sein“, sagte Geschäftsführer Klaus Franken. Denn dieses Konzept setzte auf einen relativ unkonventionellen Ansatz. Während üblicherweise Architektenbüros in

Wettbewerbsatmosphäre ihre Ideen vorstellen, um anschließend einen Sieger zu küren, setzte Catella auf Kreativität und Zusammenarbeit.

Insgesamt 21 Architektenbüros stellten sich der Herausforderung. Um neun Uhr morgens bekamen sie eine kurze Schilderung der Herausforderungen, um dann in ihren Teams, aber auch in Zusammenarbeit mit anderen Architekten Ideen zu erarbeiten. Dabei ging es unter anderem um Fragen nach einem Anschluss des Quartiers an die anliegenden Wohngebiete, aber auch um Aspekte wie den Bau von Begegnungsräumen und Sicherheitsaspekten wie eine ausreichende Beleuchtung am Abend und in der Nacht. Denn wie Catella oft betont hat, soll



Düsseldorfs Zukunftsquartier entsteht hinter dem Hauptbahnhof. Mats Koppe und Jannes Wurps stellen ihre Planung vor.

der Komplex keine isolierte Insel mit Luxusbauten werden, sondern auch Familien und Menschen mit einem geringeren Einkommen Wohnfläche bieten. „Wir wollen vermeiden, dass das Areal synthetisch wirkt“, sagte Franken.

Catella ging es gestern nicht um ein in Stein gemeißeltes Ergebnis, das sofort umgesetzt werden kann, sondern um ein Zusammenspiel aus Ideen, um das Areal auch außerhalb der Wohnungen und Geschäfte besonders zu machen. „Wir suchen nicht nach Resultaten, sondern nach Partnern, mit denen wir weiterplanen können“, sagte Franken. In den kommenden Monaten sollen diese ersten Planungen mit den Büros weiter konkretisiert werden.

Quelle: Rheinische Post, Düsseldorf

RHEINISCHE POST

Mönchengladbach

Ideenschmiede für Gladbachs Seestadt



Es ist eine Fundgrube. Oder, wie es Catella-Chef Klaus Franken formulierte, eine Art Buffet, von dem man die Schmankerl nehmen und sie weiter verfeinern kann. 21 Architekturbüros haben gestern in Düsseldorf in einem Werkstattverfahren zweieinhalb Stunden als Ideenschmiede fungiert, mehrere widmeten sich gezielt der Seestadt MG+. Darunter waren die Gladbacher Planer von Bringsarchitekten, Hartmann, Otten und Schrammen.

Quelle: Rheinische Post, Mönchengladbach

Rohmert-Medien

Architekten-Workshop soll frühzeitig neue Lösungsansätze aufzeigen

16. Mai 2018 Andre Eberhard
Kategorie: Der Immobilienbrief

Beitrag kommentieren

Catella lädt Vertreter aller Beteiligten in „Grand Central“ ein

Wie sieht die Immobilienentwicklung der Zukunft aus? Viele Quartiersentwicklungen der letzten Jahre kranken vor allem daran, dass sie es nicht schafften einen echten Community-Effekt zu erschaffen. Das will man besser machen. Bei einem sog. Werkstattverfahren, veranstaltet von Catella Project Management, konnten ca. 120 Vertreter renommierter Architekturbüros, Politik und Verwaltung ihre Vorschläge für Quartiersentwicklungen am Beispiel dreier Catella Projekte präsentieren.

Aus alt mach neu – so das Credo vieler brachliegender innerstädtischer Flächen, die vor dem Hintergrund massivem Flächenmangels in den Ballungszentren nach neuen Nutzungsmöglichkeiten suchen. Aurelis oder die RAG waren dabei Vorreiter beim Aufzeigen von Nutzungsmöglichkeiten von ehemaligen Industrieflächen. So konnten bereits zahlreiche ehemalige Bahn- oder Zehengelände in Quartiersentwicklungen, Gewerbegebiete oder Naherholungsgebiete umgewandelt werden.

Quelle: Rohmert Medien



Mönchengladbach

Erstes Feilen an der „Seestadt mg“

Teilen

★★★★☆

Dienstag, 15.05.2018, 17:22

Investor Catella startet Kreativwerkstatt mit Architekten und Politik.

Welche Anforderungen muss die Immobilie der Zukunft erfüllen, um den Herausforderungen zukünftiger Entwicklung der Stadt und des Marktes gewachsen zu sein? Unter diesem Motto trafen sich Vertreter von 21 renommierten Architekturbüros heute (14. Mai) auf dem zukünftigen Areal des Grand Central am Düsseldorfer Hauptbahnhof auf Einladung der Catella Project Management. Im Anschluss der Veranstaltung wurde die vormittägliche Arbeit zusammengefasst und den rund 120 Besuchern aus Politik, Verwaltung, Finanz-, Bau- sowie Wohnungswirtschaft präsentiert.

Quelle: Focus online

MÖNCHENGLADBACH

Gladbachs Seestadt entwickelt sich

Von Dieter Weber

21 Architekturbüros arbeiteten gestern in einer Ideenschmiede an Konzepten für das geplante Neubaugebiet in der ehemaligen City-Ost.

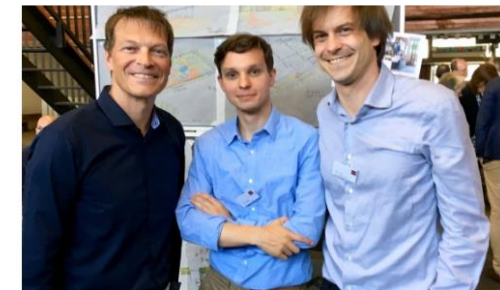


Bild 1 von 4

Gerhard Wittfeld (v.l.), Pawel Pietkun und Kilian Kada prägten schon das Minto mit ihren Ideen.

Es ist eine Fundgrube. Oder, wie es Catella-Chef Klaus Franken formulierte, eine Art Buffet, von dem man die Schmankerl nehmen und sie weiter verfeinern kann. 21 Architekturbüros haben gestern in Düsseldorf zweieinhalb Stunden als Ideenschmiede fungiert, mehrere widmeten sich

Quelle: WZ